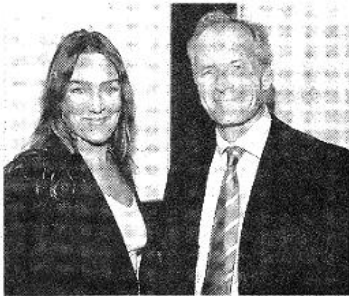


# Clown Jigalov – Lachen in Acryl

16 Bilder von Zirkus-Maler Peter Grochmann im Foyer der Fliegenden Bauten



Kamen in die Fliegenden Bauten: Marla-Christine von Wedel und Max-Manuel Lüders, Angermann & Lüders



Bald zu dritt: Heino Hauschildt, Immobilien Consulting, und Ehefrau Gaby freuen sich auf Sohn Patrick



Peter Grochmann, der sich längst als Zirkus-Maler einen Namen gemacht hat, mit Carola Persiehl, Galerie Commeter



Das „Victory“-V ist sein Markenzeichen: Clown Andrej Jigalov mit Udo Lindenberg und Konzertveranstalter-Legende Fritz Rau

Es war eine Vernissage an einem außergewöhnlichen Ort und wahrscheinlich wurde selten bei einer Bilder-Präsentation so viel gelacht. Im Foyer der Fliegenden Bauten an der Glacischaussee zeigt die Galerie Commeter Peter Grochmann's neue „Jigalov-Bilder“. Bilder, die den gefeierten Clown-Star aus Russland in Aktion zeigen, der in den vergangenen zwei Jahren beim Circus Roncalli für Begeisterung sorgte und nun gemeinsam mit seinen Clown-Kollegen Kotini Junior & Csaba auf der Bühne der Fliegenden Bauten steht (noch bis zum 28. März). 150 Gäste freuten sich über 16 farbenfrohe Bilder (Bleistift und Aquarell, Acryl auf Leinwand) von Zirkus-Maler Peter Grochmann – und lachten über Jigalov, der schon während der Aus-

stellung das Foyer zu seiner Bühne machte. Jigalov selbst war ebenfalls von den Bildern begeistert, denn Peter Grochmann hat es wieder einmal geschafft, die Seele der Manege auf die Leinwand zu bringen. Udo Lindenberg, der



## DORIS BANUSCHER

LEUTE VON WELT  
TEL. 34 72 78 88  
FAX 34 55 14

ebenfalls ein großer Fan des russischen Clowns ist, kam direkt aus dem Studio zu den Fliegenden Bauten: Er nimmt gerade das Album zu seinem 30-jährigen Bühnenjubiläum auf. Galeristin Carola Persiehl konnte mit der kleinen Präsentation, an deren Anschluss die Gäste Jigalov live

auf der Bühne erlebten, mehr als zufrieden sein. Dennoch stimmte sie ein Gesprächsthema des Abends traurig und wütend. „Seit November 2002 haben wir die riesige Baustelle der Europa-Passage vor der Tür“, sagt Carola Persiehl. „Wir mussten auf die Fliegenden Bauten ausweichen, weil eine Ausstellung derzeit bei uns in der Hermannstraße gar nicht möglich ist. Wir sind total abgeschnitten.“ Genau wie andere betroffene Geschäftsleute in der unmittelbaren Umgebung der Baustelle fühlt sie sich allein gelassen. Die Galeristin: „Das ist eine Katastrophe, die Stadt zieht sich aus der Verantwortung.“ Trotz des Ärgers waren sich alle einig: Die Vernissage-„Notlösung“ in den Fliegenden Bauten war ein gelungener und passender Rahmen.